

Mehrheit haben die Liberalen Hiery zum Direktkandidaten des Wahlkreises Bayreuth für die Bundestagswahl erkorren. Hiery, Professor an der Universität Bayreuth, vertritt die Liberalen seit 2008 im Kreistag und ist Vize-Kreisvorsitzender und Vorsitzender des FDP-

Hiery

des Fichtelgebirge. Einmühen die FDP-Spitzen nach der ihren Erwartungen für die Wahlen erkennen: Hiery ähnlich wie der Bezirksvorlandtagsabgeordneter Thor, und der Kreisvorsitzende weingel optimistisch. Hiery hat in Bayreuth den Lehrreueste Geschichte inne. red

### Probleme bei der Briefwahl

Ihren neuen Kirchenvorstand die evangelische Kirche enden Sonntag. Einige Geben allen Wahlberechtigtenwahlunterlagen zugesandt. Wahl kann dem Pfarramt zuer im Briefkasten des Pfarrgeben werden. Doch haben ihler lediglich das blaue t - ohne Anschrift und Na-Pfarramtsbriefkasten abge-se Wahlscheine sind ungül-versäumt hat, sollte amormal wählen oder nocharramt Briefwahlunterlagen red

### Vie Rituale ändern helfen

Im Rahmen des Projekts "Ice ist Kinderchance" in die Diplom-Sozialpädagogin erin Sabine Pietsch am Don-30 Uhr) Eltern und Groß-die Bedeutung von Ritua-der. Vortrag und Gespräch Storchenhäus, Ludwigstra-t. Dabei geht es um Anre-den Alltag. Nähere Infor-Büro an der Ludwigstraße www.fbs.bayreuth.org. red

### Engagement für verbehinderte

Auch 2013 bietet das In-t des Zentrums Bayern nd Soziales ZBFS den indertenvertretungen in der Kurse an. Experten ver-sämtliche Fragen rund um änderung wertvolles Wis-ir Arbeitgeber und ihre Ver-Über www.kurse-integrati-ern.de kann man sich an-as Kursangebot ist unter ältung.bayern.de oder un-n 09 21/6 05 28 14 und 32 12 anzufordern. red



Es geht um ein heikles Thema: Evelyne Kern mit ihrem zweiten Buch „1001 Lüge“.

Foto: Harbach

## Das Geschäft mit den Gefühlen

Trotz Drohbriefen veröffentlicht Evelyne Kern ihr zweites Buch über Bezness

**BAYREUTH**  
Von Maximiliane Rüggeberg

Evelyne Kern ist eine Autorin, die polarisiert. Manche ihrer Leser fühlen sich von ihr verstanden, andere halten sie für eine Rassistin.

Das Thema, an dem sich die Geister scheiden, ist Bezness, das Geschäft mit den Gefühlen. Der Begriff beschreibt eine Masche von Betrügnern, die in Urlaubsländern gezielt europäische Frauen ansprechen und mit ihnen eine Beziehung eingehen, um sie finanziell auszubeuten und sich eine Aufenthaltserlaubnis für das vermeintlich reiche Europa zu erschleichen.

So erklärt es Evelyne Kern in ihren Büchern. Das Neueste, ihr Zweites, ist pünktlich zur Frankfurter Buchmesse erschienen. Es heißt „1001 Lüge“, und das Problem steckt schon im Titel: Was die Wahrheit ist und was nur behauptet, was objektiv belegbar ist und was unzulässig verallgemeinert – das lässt sich nur sehr schwer feststellen: beim Lesen des Buchs, im Gespräch mit seiner Autorin – und auch auf der Suche nach belastbaren Zahlen.

Ende der 1980er Jahre, so erzählt Kern, habe sie sich in einen Tunesier verliebt und sei zwei Jahre später nach Nordafrika ausgewandert. „Aber nachdem wir unser Haus in Tunesien gebaut hatten und mein Mann die Aufenthaltserlaubnis für Deutschland hatte, hat er sein wahres Gesicht gezeigt“, sagt sie. Er habe sie geschlagen und um ihr Haus gebracht; völlig mittellos, gedemütigt und traumatisiert sei sie

zurück nach Deutschland gekommen. Dort gründete sie den Verein Community of interests against bezness (CIB) und ging mit der Website „1001 Geschichte“ online – eine Plattform, auf welcher Frauen mit ähnlichen Erlebnissen ihre Geschichten erzählen. 256 davon haben sich mittlerweile auf der Plattform angesammelt. Größtenteils handeln sie von europäischen Frauen, die sich von Männern mit muslimischem Hintergrund betrogen und ausgebeutet fühlen. Doch die Leidensgeschichten, von denen eine Auswahl in „1001 Lüge“ abgedruckt ist, stoßen nicht nur auf Verständnis. „Ich habe schon Drohbriefe bekommen und wurde in Blogs als Rassistin beschimpft“, sagt Kern.

Ihr Buch erzählt von Kindesentführungen, finanzieller Ausbeutung, enttäuschten Hoffnungen und kulturellen Differenzen. Immer wieder trifft man auf das Bild des frauenverachtenden Moslems, der bloß auf seinen eigenen Vorteil bedacht ist. Allerdings will Evelyne Kern ihr Buch nicht als islamfeindlich verstanden wissen. „Es geht nur um Betrüger, die diese Religion für ihre Zwecke ausnutzen“, sagt sie. Beznesser würden mit ihrem Glauben nur ihre Untaten rechtfertigen. Im Islam sei es eben nicht verboten, eine europäische Frau zu betrügen – das sei eine typische Einstellung der Betrüger, sagt Kern.

Hiltrud Stöcker-Zafari vom Verband binationaler Partnerschaften in Frankfurt am Main warnt davor, Bezness einseitig zu betrachten. „Es gibt dieses

Phänomen zwar“, sagt sie, es lasse sich aber nicht pauschalisieren. „Es gehören auch immer zwei dazu“, sagt Stöcker-Zafari, „jemand, der ausbeutet, und jemand, der das mit sich machen lässt“. Die Frauen würden ebenfalls mit gewissen Erwartungshaltungen an die Beziehung herantreten. „Es werden ja auch gewisse Bedürfnisse befriedigt – zum Beispiel nach Romantik.“ Man müsse sich immer die Frage stellen, was man von anderen erwarte und was man bereit sei zu geben. Bezness sei kein Problem, mit dem der Verband ständig konfrontiert werde. „Schwierigkeiten in binationalen Partnerschaften resultieren eher draus, dass Verhalten und Äußerungen in einem fremden Land oft falsch interpretiert werden.“

Doch nicht alle gescheiterten Beziehungen beruhen auf Missverständnissen. Der Sprecher des islamischen Zentrums Bayreuth, Anas Filali-Omari, kennt durchaus junge Männer aus Tunesien, Marokko oder der Türkei, die sich durch eine Heirat eine Aufenthaltserlaubnis verschaffen wollen.

„Es kamen schon Männer auf mich zu, die gefragt haben, ob sie auf diesem Weg in Deutschland bleiben können“, sagt Filali-Omari. „Wir kämpfen aber dagegen an.“ Diese Männer würden nicht im Sinne des Islams handeln. „Sie besudeln die eigene Ehre.“ Allerdings habe Bezness nicht zwangsläufig etwas mit dem Islam zu tun: „Diese Männer sollten als Menschen gesehen werden, die Frauen ausbeuten – und nicht als Muslime, die das tun.“